

## Nach OP und Reha: Nachwuchs bei Familie Höckerschwan

**Rothrist** Das faszinierende Tierreich, auch das vor unserer unmittelbaren Haustüre, schreibt immer wieder tolle Geschichten. So ist die wieder vereinigte Familie Höckerschwan bei den oberen Aareinseln, die 2013 für mehrere Monate getrennt war, weil Mutter Schwan nach einer komplizierten Beinbruch- und Kreuzband-Operation in einer Zürcher Tierklinik mehrere Wochen genesen musste, Eltern von zwei putzmunteren Höckerschwanküken geworden. Wer sich dem Nachwuchs nähert, muss mit dem Zorn und nicht ungefährlichen Flügelanschlägen des Männchens rechnen. Am besten ist, man beobachtet die Familiendyde mit einem gewissen Sicherheitsabstand.

Wenn sich zwei Höckerschwäne gefunden haben, bleiben sie sich ein Leben lang treu und paaren sich ab einem Alter von drei bis vier Jahren erstmals. Fünf bis acht Eier, die im Abstand von etwa 48 Stunden gelegt werden, brauchen ein Nest. Dieses bauen die Eltern gemeinsam. Wann allerdings mit dem Bau angefangen

wird, bestimmt nicht etwa die werdende Mutter, die später auch zum grössten Teil während bis 38 Tagen die Eier ausbrütet und sich nach dem Schlüpfen der Brut mehrheitlich um diese kümmern wird, sondern das Männchen.

Die graugefederten Babys sind Nestflüchter, das heisst, sie kommen im Gegensatz zu Nesthockern schon recht entwickelt auf die Welt und verlassen nach der Eierschale auch gleich die Geburtsstätte. Die Eltern kümmern sich liebevoll um die Jungen. Das ist auch nötig, denn es lauern überall Gefahren durch Greifvögel, Hechte, Wels und auch durch wilde Hunde. Die Nestlingsdauer und die Dauer bis zur Flugfähigkeit beträgt 120 bis 150 Tage.

Der Bestand des Höckerschwans nimmt seit rund 15 Jahren nicht mehr weiter zu, sondern hat sich laut Vogelwarte Sempach bei rund 500 bis 600 Brutpaaren stabilisiert. Im Winter bevölkern rund 4000 bis 5000 Schwäne unsere Gewässer, die zum Teil Gäste aus dem Norden sind. (BM)



Die Eltern kümmern sich liebevoll um die Jungen.

BRUNO MUNTWYLER

## Verwaltungsräume werden renoviert

**Moosleerau** Infolge der umfangreichen Renovationsarbeiten – auch im Innenbereich der Verwaltungsräume – bleiben die Gemeindeverwaltung und das Regionale Steueramt Moosleerau-Reitnau vom Donnerstag, 24. Juli bis und mit Montag, 4. August geschlossen.

Für Notfälle wird während dieser Zeit ein telefonischer Pikettdienst (erreichbar über die Nummer 062 738 70 80) eingerichtet und ein Notbetrieb mit stark eingeschränkten Bürozeiten aufrechterhalten. So wird im Werkraum der Schulanlage

(Zugang über den normalen Gemeindeverwaltungseingang) ein Notfallbüro eingerichtet und jemand wird dort jeweils von 9 bis 11 Uhr persönlich anwesend sein.

Während dieser Tage können keine Identitätskarten beantragt, keine Beglaubigungen vorgenommen und keine Wohnsitzbestätigungen, Heimatausweise etc. ausgestellt werden. Gebührenmarken für die Kehrichtabfuhr können in der Zeit vom 24. Juli bis 4. August ausschliesslich im VOLG in Moosleerau gekauft werden. (KSM/RAN)

# Gefälliger Chorgesang

**Kölliken** Unterhaltungs-Chor und Viertklässler sangen gemeinsam



Der Unterhaltungs-Chor Kölliken und die Viertklässler stimmten gemeinsam mehrere Lieder an.

K.P.

VON KLAUS PLAAR

In der Aula des Serealschulhauses Kölliken führte der Unterhaltungs-Chor zusammen mit Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse der Primarschule einen Abend mit gefälligem Chorgesang durch. Unter der bewährten Leitung von Fritz Werren war ein bunter Strauss von Liedern aus den Sparten Musical, Gospel, Pop, Evergreens und Schlager zu hören. Mal sang der Schülerchor, mal der Unterhaltungs-Chor alleine, mal aber auch alle zusammen. So können die Kinder Konzerterfahrung sammeln, werden mitgetragen und verlieren ihre Scheu, vor Publikum aufzutreten.

Das Motto des Abends lautete «Und wir singen diese Lieder». Viele Vorträge waren mit Musik ab Konserve unterlegt, und bei einigen Darbietungen setzte sich der Dirigent selber an den Flügel. Die Sangesfreude der Erwachsenen und Schüler sprang wie ein Funke aufs Publikum über – ein Unterhaltungsabend mit Chorgesang fürs Gemüt. Anschliessend war spannendes Zusammensein bei Würstchen vom Grill und Getränken angesagt.

**«Das Biest» kommt im November**

Die Aula des Serealschulhauses war zum Bersten voll, als Andrea Grob, Präsidentin des Unterhaltungs-Chors Kölliken, das Publikum begrüsst. Voller Vorfreude wies sie

schon auf das neue Musical «Das Biest» hin, welches im November mehrmals aufgeführt werden wird.

Unterdessen hatten sich die Viertklässler auf der Bühne zum Chor formiert. Das erste Lied mit dem Titel «Musig isch gsund» von Andrew Bond ist ein rassischer Popsong, der mit rhythmischen Bewegungen und Klatschen choreografiert vorgetragen wurde. Das machte den Kindern offensichtlich Spass. Mit rassischen Klängen einer Steelband war der Schüler-Song «Halt das Känguru fest» unterlegt. Ebenfalls mit einfachen Tanzbewegungen und rhythmischen Klatschen choreografiert erklang das lustige Lied «Da hat das rote Pferd sich einfach umgedreht».

**Frenetischer Applaus für die Kinder**

Nun war der Unterhaltungs-Chor der Erwachsenen mit drei Vorträgen an der Reihe. Zunächst erklang der bekannte Pop-Song «No Matter What» aus dem Musical «Whistle Down the Wind», 1996 geschrieben von Andrew Lloyd Webber und Jim Steinman, popularisiert durch die irische Band «Boyzone». Ganz schön peppig! Hervorragend gelang der Hit «Helele» von Velile Mchunu, den jeder noch von der Fussball-WM 2010 in Südafrika in Erinnerung hat. Der rhythmisch stark unterlegte

Song hat nicht nur eine sehr schöne Melodie, sondern der Chor entfaltet unter der temperamentvollen Führung von Fritz Werren auch ein sehr volles, wohlklingendes Volumen. Anschliessend brachte der Chor «Jede braucht si Insel» von Peter Reber zu Gehör.

Nun war wieder der Schülerchor dran, zunächst mit dem Lied «Hallo Frau Müller». In den Vorderen Orient entführten die Schüler das Publikum mit «Salam aleikum Morgenland». Ganz toll, mit welcher Freude sie dabei mitmachten. Nun intonierte der Unterhaltungs-Chor «Ank-Ru-Di», gefolgt von «Nur wer den Wahnsinn liebt» (Helene Fischer) und dem Song «Mein Sinn für Stil». Die Viertklässler stimmten dann den deutschen Pop-Song «Lieder» (Adel Tawil) an.

Das Lied «Zwei kleine Wölfe» motivierte über seinen groovigen Rhythmus die Schüler so stark, dass niemand ohne Bewegung singen wollte. «Lollipop», der Pop-Song aus dem Jahre 1958, wurde von Fritz Werren am Flügel begleitet und von den Kindern ganz herzlich gesungen. Nun fügten sich Schüler- und Erwachsenenchor zusammen, um «Up in the Sky» (Oasis) sowie «Musigg i dā Schwiiz» (Bligg) gemeinsam vorzutragen. Der grosse Applaus führte zu einer Wiederholung des letzten Songs.

**Der grosse Applaus führte zu einer Wiederholung des letzten Songs.**